

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt. Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 29. September 1988

Blatt 1909

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Stadtwanderweg 8 wird noch attraktiver (1910)
- Jeder zweite Österreicher stirbt an Herz-Kreislauf-Erkrankung (1911/1912)
- Smejkal: Freizeitaktivitäten für Familien fördern (1913)
- Neuer Leiter der Zentralwäscherei (1915)
- Neue Aufbahrungshalle auf dem Hetzendorfer Friedhof ihrer Bestimmung übergeben (1916)

Kultur:

- Jazz am Schiff (1910)

Wirtschaft:

- Qualitäts-Baustoff-Recycling (1914)

Stadtwanderweg 8 wird noch attraktiver

Wien, 29.9. (RK-LOKAL) Die Wiener Stadtwanderer haben es künftig besser: Auf dem Stadtwanderweg 8 (Sofienalpe) wurde ein eineinhalb Kilometer langes Stück neu gebaut, damit den Ausflüglern die zeitweise stärker befahrene Karl-Bekehrty-Straße südlich der Rieglerhütte erspart bleibt. Dieser „Steinerne-Lahn-Weg“ ist ein alter, verfallener Traktorweg zur Rieglerhütte. Mit Förderung des Vereins Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume, wurde daraus ein gut begehbarer Weg für die Wanderer.

Am kommenden Sonntag, dem 2. Oktober, wird der neue Weg offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Wanderer sind herzlich eingeladen, das Wegstück gemeinsam mit den Mitarbeitern des städtischen Forstamtes in Besitz zu nehmen, das den Weg betreut. Wer daran teilnehmen möchte, kommt um 10 Uhr zum Gasthaus „Ochsenkopf“ bei der (End-)Station Jägerwaldsiedlung der Autobuslinie „152“ (früher „52 B“). Am Ende des neuen Weges können sich die Stadtwanderer bei der Rieglerhütte laben und an einem kleinen Festakt teilnehmen. (Schluß) and/rr

Jazz am Schiff

Wien, 29.9. (RK-KULTUR) Am kommenden Sonntag, den 2. Oktober, beginnt auf dem Schiff „Johann Strauß“ wieder die Veranstaltungsserie „Sunday Morning Jazz“. In der Zeit von 11 bis 13 Uhr wird jeden Sonntag musiziert. Am kommenden Sonntag spielt die Traditional Swing Formation. (Schluß) ull/rr

Jeder zweite Österreicher stirbt an Herz-Kreislauf-Erkrankung

Zu wenig kardiologische Einrichtungen vorhanden

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Unter den Todesursachen führen die Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowohl international, als auch in Österreich mit über 50 Prozent. Wichtigste Maßnahme zur Senkung der Herzsterblichkeit ist neben der Vorsorgemedizin eine intensive kardiologische Versorgung der Bevölkerung. Durch aufwendige Methoden, wie Herzoperationen, Herzkranzgefäßaufdehnungen oder Auflösungen der Gerinnsel der verstopften Herzkranzgefäße könnte diese Todesursache auf etwa 33 Prozent herabgesetzt werden. Auf Österreich bezogen, würde das eine Reduktion von derzeit etwa 47.000 Menschen, die wegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben, auf etwa 26.000 bedeuten. Bedauerlicherweise gibt es aber nach wie vor zu wenig kardiologische Einrichtungen dieser Art in Österreich. Dies trifft im besonderen auf Ostösterreich zu, wo Patienten aus Niederösterreich und Burgenland sich derzeit praktisch nur in Wien derartigen Eingriffen unterziehen können. Ein rascher Ausbau dieser Einrichtungen wäre daher sowohl aus medizinischer Sicht, als auch aus Gründen der finanziellen Belastung der Wiener Spitäler dringend notwendig. Dies erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde.

Akuter Nachholbedarf, lange Wartezeiten

Univ.-Prof. Dr. Ernst WOLNER, Vorstand der II. Chirurgischen Universitätsklinik, wies bei dieser Gelegenheit ebenfalls auf den großen Nachholbedarf und die sich daraus ergebenden langen Wartezeiten für kardiologische Patienten hin. So versorgen die beiden Herzchirurgien in Wien — an der II. Chirurgischen Universitätsklinik im AKH und im Krankenhaus Lainz — das Gebiet von Wien, Burgenland sowie mindestens die Hälfte der niederösterreichischen Bevölkerung. Dies sind insgesamt rund drei Millionen Menschen.

1.100 Herzoperationen pro Jahr

Zur Zeit führen diese beiden Wiener Zentren zusammen 1.100 Herzoperationen pro Jahr durch. An der II. Chirurgischen Universitätsklinik bestehen seit 1970 acht intensiv-medizinische Betten für Herzoperationen, wobei die Operationskapazität von 350 im Jahr 1972 auf 800 im letzten Jahr angestiegen ist. Durch den Zubau zweier Intensivbetten 1984 wurde es auch möglich, Herztransplantationen durchzuführen. Von den rund 130 in Österreich durchgeführten Transplantationen von Herzen bzw. Herz-Lungen-Transplantationen wurden allein an der II. Chirurgischen Universitätsklinik 90 Eingriffe durchgeführt. Durch die geplante Erweiterung der Bettenzahl von acht auf zwölf wird es, laut Univ.-Prof. Dr. Wolner, jedoch künftighin möglich sein, die Kapazität von Operationen am offenen Herzen aus 1.200 bis 1.400 zu erhöhen. In Lainz wurden im letzten Jahr 270 Herzoperationen durchgeführt, ein Ausbau für 600 bis 800 Operationen ist geplant. Damit können in Wien in Zukunft ca. 2.000 Patienten versorgt werden.

Herzkatheter, Ballondilatation

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang ENENKEL, Vorstand der 4. Medizinischen Abteilung im Krankenhaus Lainz, unterstrich die Bedeutung von Herzkatheteruntersuchungen bzw. der sogenannten Ballondilatation für die Untersuchung bzw. Behandlung von Herzpatienten. Auch hier sei die Situation ähnlich bezüglich der Versorgung von Patienten aus Niederösterreich und Burgenland. Außer den fünf Herzkatheterplätzen in Wien gibt es derzeit nur eine einzige derartige Einrichtung in Niederösterreich. Dementspre-

chend liegen auch bereits Empfehlungen vor, zusätzliche Herzkatheterplätze in Eisenstadt, St. Pölten, Wiener Neustadt und Krems zu installieren. Eine wichtige Therapieform für Infarktpatienten ist die sogenannte Ballondilatation. Mit ihr ist es möglich, nicht nur Herzkranzgefäßaufdehnungen, sondern auch Auflösungen von Gerinnseln in den verstopften Herzkranzgefäßen vornehmen zu können.

In Wien gibt es derzeit vier kardiologische Zentren, die im vergangenen Jahr 340 Dilatationen durchführten, wobei diese Zahl heuer auf über 400 Eingriffe steigen dürfte. In Niederösterreich wird derzeit keine Ballondilatation durchgeführt. Patienten, die in Niederösterreich angiographiert werden, unterziehen sich daher diesem Eingriff zum Großteil in Wien.
(Schluß) zi/bs/rr

Forts. von Blatt 1911

Smejkal: Freizeitaktivitäten für Familien fördern

Präsentation der Aktion „Freizeit und Familie“

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Die Aktion „Freizeit und Familie“ des Landesjugendreferates Wien präsentierte Donnerstag Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL in einem Pressegespräch. Ziel dieser Aktion, die als Versuch schon seit dem Herbst 87 läuft, ist es, neue Anreize zu schaffen und kostengünstige Möglichkeiten zu bieten, damit Eltern ihre Freizeit öfter gemeinsam mit ihren Kindern verbringen können. In Zusammenarbeit mit vielen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitorganisationen hat das Wiener Landesjugendreferat nun ein „Freizeit- und Familien“-Programm zusammengestellt, bei dem jede Familie gegen Vorweis einer Aktionskarte von interessanten Angeboten zu familienfreundlichen Preisen Gebrauch machen kann, sagte Smejkal.

„Weil es für Familien mit mehreren Kindern oft wirklich nicht leicht ist, die gemeinsame Freizeit interessant und kostengünstig zu gestalten, wollen wir mit dieser Aktion neue Möglichkeiten für gemeinsame Freizeitaktivitäten von Kindern und Eltern erschließen und gleichzeitig auch private Freizeitunternehmen dazu anregen, familienfreundliche Sondertarife einzuführen“, unterstrich Vizebürgermeister Smejkal.

Familien, die bei der Aktion „Freizeit und Familie“ mitmachen wollen, füllen ein Interessentenblatt, das bei den Außenstellen des Bürgerdienstes, den Volkshochschulen, der Stadtinformation und in allen Niedermeyer-Filialen aufliegt, aus. Zum Nachweis der Anspruchsberechtigung genügt es, die Meldezettel aller im Haushalt lebenden Erwachsenen und Kinder bis 15 Jahre mitzubringen. Die Familien erhalten dann vom Landesjugendreferat Wien die Aktionskarte und eine ausführliche Informationsbroschüre über die „Freizeit und Familie“-Angebote zugesandt. Mit dieser Aktionskarte können alle angebotenen Veranstaltungen zu einem günstigeren Tarif besucht werden, wenn mindestens einer der auf der Karte angegebenen Erwachsenen mit mindestens einem im gleichen Haushalt lebenden Kind kommt.

Ausstellung und Zusendung der Aktionskarte und des zweimal jährlich erscheinenden Programmes sind kostenlos. Weitere Informationen über „Freizeit und Familie“ erhält man unter der Telefonnummer 42 800/3990 DW. (Forts.mgl.) jel/bs

Qualitäts-Baustoff-Recycling

Wien, 29.9. (RK-WIRTSCHAFT) Der Wiener Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Herbert BECHYNA und der Geschäftsführer des Holding-Betriebes WIBEBA, Dr. Walter SEEBÖCK, präsentierten Mittwoch abend in einer Pressekonferenz das Konzept für Qualitäts-Baustoff-Recycling in Wien. Bodenaushub und Bauschutt machen etwa 25 Prozent des Abfallaufkommens aus, durch Recycling könnten jährlich etwa 250.000 Tonnen Baurestmateriale wiederverwendet werden. Dieses System brächte auch eine gewaltige Entlastung der Abfalldeponien mit sich.

Eine Arbeitsgemeinschaft verschiedener Firmen unter Federführung der WIBEBA plant derzeit eine semimobile Anlage im Bereich Rautenweg, die aus einer Materialaufgabe, einem Prallbecher sowie Förderbändern und Sieben besteht. Die Kosten für die Errichtung der Anlage belaufen sich auf rund 15 Millionen Schilling. Derartige Anlagen sind in der Bundesrepublik Deutschland bereits in Betrieb und haben sich bestens bewährt. Das wiederverwertete Baumaterial bietet sich sowohl für den Straßen-Oberbau als auch für den Unterbau an. Allein der Jahresbedarf der Stadt wien an Künettenfüllmaterial beträgt rund 400.000 Tonnen.

Morgen, Freitag, findet im Wiener Rathaus ein ganztägiges Symposium zum Thema Baustoffrecycling statt, an dem auch Umweltexperten aus dem In- und Ausland teilnehmen. (Schluß) fk/bs

Neuer Leiter der Zentralwäscherei

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag wurde von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Ing. Norbert Waidner als neuen Leiter der Zentralwäscherei der Stadt Wien in sein Amt eingeführt. Ing. Waidner tritt damit die Nachfolge von Ing. Herbert STRAKA an, der seit 1976 die Zentralwäscherei geleitet hatte und nunmehr in den Ruhestand getreten ist. Der neue Leiter war bisher als Sachbearbeiter im Anstaltenamt (MA 17) tätig, wo er sich in den letzten Jahren unter anderem auch mit der Umrüstung bzw. Modernisierung der Zentralwäscherei befaßt hatte. (Schluß)
zi/bs

Neue Aufbahrungshalle auf dem Hetzendorfer Friedhof ihrer Bestimmung übergeben

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Hetzendorfer Friedhof im 12. Bezirk wurde heute die neue Aufbahrungshalle in Anwesenheit von Stadtrat Johann HATZL, Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie sowie der Bezirksvertretung feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Sie bildet den zentralen Teil eines gesamten Neubaus, der in einjähriger Bauzeit mit einem finanziellen Aufwand von 6,6 Millionen Schilling errichtet wurde und neben der Halle für die Verabschiedung auch Kanzlei, Priester-raum, Trägerraum und behindertengerechtes WC umfaßt.

Der Hetzendorfer Friedhof mit seinen derzeit rund tausend Grabstellen wurde bereits 1784 angelegt, in den 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts mehrmals vergrößert und schließlich anlässlich der Zweiten Stadterweiterung im Jahr 1890 in die Obhut der Gemeinde Wien übernommen. Er war einer der 16 Sperrfriedhöfe, deren Sperre 1980 aufgehoben worden war.

Wie Stadtrat Johann Hatzl in seiner Rede ausführte, „wurde in einer wirklich kurzen Bauzeit ein Objekt erstellt, das auch vom Standpunkt der Ästhetik und Kultur als gelungen zu betrachten ist“. Hatzl hob hervor, daß in den Jahren seit 1983 über 300 Millionen Schilling für die Neugestaltung der Wiener Friedhöfe aufgewendet wurden und damit ein zutiefst humanes Anliegen — die Verabschiedung der Toten in einem würdigen Rahmen — verwirklicht werden konnte. (Schluß) pz/bs